

LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, SCHULE, SPORT UND GESUNDHEIT

Sitzungsdatum: Dienstag, 12.03.2019
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr (Ende des öffentlichen Teils: Uhr)
Ort: im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes

ANWESENHEITSLISTE

LANDRAT

Habermann, Thomas

AUSSCHUSSMITGLIEDER

Demar, Juliane

Gröschel, Gabriele

Kihn, Matthias

Malzer, Steffen

Richter, Dagmar

Rossmann, Bernd

anwesend ab 14.30 Uhr

Seifert, Irmgard

Smolin, Thomas, Dr.

1. STELLVERTRETER

Finger, Albrecht

SCHRIFTFÜHRERIN

Sauer, Ilona

STELLVERTRETENDE LANDRÄTE

Demar, Josef

anwesend ab 14.15 Uhr

Suckfüll, Peter

VERWALTUNG

Bötsch, Herbert

Endres, Manfred

Geier, Jörg, Dr.

Helfrich, Stefan

Johannes, Stephen

TOP 1

Miller, Winfried

Reichert, Frank

TOP 1

Vorndran, Heidrun

Abwesende und entschuldigte Personen:

AUSSCHUSSMITGLIEDER

Dahinten, Cornelia
Klein, Norbert
Schön, Peter
Wilimsky, Angelika

VERWALTUNG

Roßhirt, Gerald
Wilhelm, Olga

TAGESORDNUNG

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Vorberatung des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) und 4 (auszugsweise) des Haushaltsplanes 2019
Vorlage: 1.3.1/015/2019
2. Verschiedenes
Vorlage: 1.3.1/016/2019

Landrat Thomas Habermann eröffnet um 14:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Vorberaterung des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) und 4 (auszugsweise) des Haushaltsplanes 2019

SACHVERHALT

Herr Landrat Habermann berichtet einleitend, dass er im Martin-Pollich-Gymnasium Mellrichstadt vor den 10. und 11. Klassen zum Thema Europa referiert habe. Deutlich wurde beim Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern auch der Bedarf an den Rahmenbedingungen zur Digitalisierung. Er erwähnt, dass auf der Ebene des Rechnungsausschusses des Bayerischen Landkreistages seit Jahren das Thema Digitalisierung in den Schulen mit möglichen Fördermaßnahmen diskutiert werde. Bezugnehmend auf den Haushalt bemerkt er die vom Bund bereitgestellten Mittel von 5 Milliarden Euro im Rahmen des Digitalpakts für Kommunen. Die Auswirkungen der Details nach der Abstimmung zwischen dem Bund und den Ländern seien abzuwarten.

Herr Reichert informiert über die Förderprogramme der verschiedenen Ministerien zur Digitalisierung der Schulen. Die Präsentation ist Anlage zum Protokoll (Anlage TOP 1_Digitalisierung an Schulen). Er bemerkt, dass der Landkreis auch die Gemeinde beim Ausbau ihrer Schulen mit Glasfaseranschlüssen unterstütze. Landrat Habermann stellt den hohen Arbeitsaufwand in Verbindung mit den Förderprogrammen zur Digitalisierung heraus und dankt der Stabsstelle Kreisentwicklung und der Landkreis-IT für das Engagement.

Herr Johannes ergänzt, ebenfalls in der Präsentation dargestellt, dass der Ausbau der Landkreisschulen in drei Ausbauabschnitten erfolge. Alle Schulen würden voraussichtlich bis Ende 2019 flächendeckend mit WLAN ausgestattet sein, zumal die WLAN-Infrastruktur grundlegend für die Digitalisierung im Allgemeinen sei. Herr Reichert weist darauf hin, dass in den Kosten von 36.420,18 für BayernWLAN@school die Personalkosten der Landkreis-IT nicht berücksichtigt werden konnten.

Herr Reichert geht weiter auf das Förderungsprogramm des StMUK „Digitales Klassenzimmer“ ein (siehe Präsentation).

Herr Johannes informiert über den personellen Betreuungsaufwand (ca. 5.000 Stunden der Landkreis-IT) zur Umsetzung des Digitalen Klassenzimmer mit Einbeziehung der pädagogischen Anforderungen von Seiten der Medienkompetenzverantwortlichen der Schulen. Die Verzahnung der Lehrerfortbildung des Freistaats Bayern mit dem Aufwand des Sachaufwandsträgers und des nutzenden Personals in den Schulen soll hergestellt werden. Unterhaltskosten seien in der Anschubfinanzierung seien Ansicht nach noch zu berücksichtigen. Das Thema Digitales Klassenzimmer sei als Dauerbelastung für die Kommunen anzusehen.

KR Kihn vergewissert sich, dass schülereigene Geräte bei der Förderfähigkeit ausgenommen sind, das Eigentum müsse beim Sachaufwandsträger liegen. Er fragt, ob die Schulen bauliche Notwendigkeiten rückgemeldet hätten und ggf. zusätzliche Kosten auf den Landkreis zukommen. Herr Johannes informiert dazu, dass derzeit drei Medienkonzepte ohne weiteren räumlichen Bedarf vorlägen. Im Zuge der Generalsanierungsmaßnahmen sei in den letzten 10 Jahren gute Ausstattungsvorarbeit geleistet worden, so dass die Schulen vor dem Förderprogramm gleichberechtigt ein hohes Niveau aufweisen können. Bei den laufenden Baumaßnahmen der Gymnasien würde man Medienkonzepte entsprechend einfließen lassen. Dies belaste den Bereich Digitales Klassenzimmer jedoch nicht.

Auf die Fragen von KR Dr. Smolin informiert Herr Johannes über die verschiedenen Stufen der Access-Points, bei der höchsten Stufe werde 1,2 Megabit erreicht. Dieser könne gleichzeitig 500 Nutzer bedienen.

Herr Reichert informiert über das Förderprogramm des StMUK „iFU-Budget“ (siehe Präsentation).

Herr Miller erläutert die eingestellten Mittel im Entwurf des Haushaltsplanes 2019 (siehe Präsentation). Bei allen Schulen, die an das Glasfasernetz gehen sollten, seien bereits im letzten Jahr entsprechende

Beträge mit den Zuschüssen veranschlagt gewesen. Das Thema WLAN sei zentral im Produkt EDV-Stelle veranschlagt.

Er weist darauf hin, dass 01.01.19 die neue Grenze für nichtinvestive/investitive Buchungen bei 800 Euro liege. Nachdem ein Großteil der Beschaffungen als laufender Aufwand in den Schulen zu sehen sei, habe man zentral 500.000 Euro bei der EDV-Stelle veranschlagt (nicht investiv). Gleichzeitig seien 160.000 Euro für nicht investive Kosten ebenfalls bei der EDV-Stelle veranschlagt. Dies ermöglicht die effektive Handhabung bzgl. der zu führenden Verwendungsnachweise. Der Zuschuss sei im Betrag von 529.000 Euro berücksichtigt, auf die Jahre 2019/2020 verteilt. Er resümiert Investitionen von insgesamt ca. 1 Mio. Euro in den nächsten zwei Jahren für die Digitalisierung in den Schulen.

Herr Johannes erklärt anhand der Präsentation den Technischen Aufbau eines Digitalen Klassenzimmers. Es sei geplant, dass beliebige Endgeräte zum Einsatz kommen können, um einen Mehrwert in der Nutzung der digitalen Medien zu erreichen. Die Mittel würden sinnvoll eingesetzt, um auf die bereits vorhandene Infrastruktur aufzubauen und die Nutzerakzeptanz weiter zu stärken. Zusätzlich würden die Mittel zur Bildung von Tablet-Klassen zu bilden. Es sei geplant, bis zum Ende der Pfingstferien 100 Tablets mit hohen Standards in den Gymnasien zu implementieren, um dies dann bei den anderen Schulen mit Erfahrungswerten fortzuführen. Man versuche mit einfließen zu lassen, dass die Schüler in der Zukunft mit eigenen Geräten in der Schule arbeiten können.

Auf die Frage von KR Kihn informiert Herr Johannes, dass ein Klassengerät für Tablet-Klassen vorgehalten werde, das von verschiedenen Klassen zu nutzen sei. Mit dem Trolley-Prinzip sei die ordnungsgemäße Ladung der Geräte und der einfache Transport gewährleistet. Notebookwägen hätten sich aufgrund von Anlaufzeiten zwischen den Unterrichtsstunden nicht bewährt. Landrat Habermann sagt auf die Anmerkung von KR Kihn zur möglichen Vernachlässigung des Schreibverhaltens der Schüler, man wolle als Sachaufwandsträger Rahmenbedingungen schaffen, die Entscheidung über pädagogische Inhalte zur Nutzung der Digitalisierung liege bei den Lehrern.

KRin Richter sieht mit Verweis auf das Referat von Prof. Lesch das Thema Digitalisierung an Schulen zwiespältig. Umfragen des BLLV hätten ergeben, dass sich Lehrer eher eine pädagogische Zweitkraft anstatt eines Computers im Unterricht wünschen würden. Sie berichtet über die erfolgreiche Zusammenarbeit der Mittelschule Miltenberg auch mit Unternehmen im Landkreis Miltenberg bei der Umsetzung eines Digitalen Klassenzimmers und regt einen Besuch dort an.

KR Malzer äußert sich wohlwollend über die einfache Bedienbarkeit von Geräten. Er dankt dem Landkreis für das Engagement als Sachaufwandsträger und hofft auf ergänzende Maßnahmen vom Kultusministerium bzgl. Lehrerfortbildung und bei der Erstellung von Lehrplänen.

Landrat Habermann sagt am Beispiel der Einführung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens, dass Entwicklungen unter Einbeziehung aller Beteiligten Zeit bräuchten und man auf einem guten Weg sei.

Herr Johannes informiert über die im letzten Jahr geplanten Investitionen, die zur Entlastung des Haushalts aufgeschoben worden seien, damit sie im Rahmen der Förderung des IFU-Budgets (siehe Präsentation) Berücksichtigung finden. Ziel sei, das Thema CAD-Zeichnung, die Virtualisierung im Allgemeinen und die virtuelle Darstellung der Bauteile am Schulstandort Bad Neustadt zu forcieren, um dem gleichen Standard in den Ausbildungsbetrieben zu genügen.

Landrat Habermann informiert über den aktuellen Stand zum DigitalPakt Schule (siehe letzte Seite der Präsentation). Der Anteil Bayerns bei Förderungen des Bundes liege immer bei 16 %.

Landrat Habermann dankt den Herrn Reichert und Johannes für die hervorragende Arbeit und die Erläuterungen zur Digitalisierung in den Schulen.

Herr Miller ergänzt, dass der Haushalt unter Hinzuziehung der Restmittel ein Gesamtvolumen von ca. 100 Mio. Euro aufweise und die Kreisumlage mit 46,2 % eine leichte Absenkung gegenüber dem Vorjahr bedeute. Die deutliche Steigerung der Umlagekraft schlage außerdem zu Buche.

Er geht darauf ein, dass wie bereits erwähnt das Produktkonto der EDV-Stelle mit dem Digitalbudget als laufenden Aufwand zentral veranschlagt werde. Im investiven Bereich sei ein Volumen von 40.000 Euro für WLAN veranschlagt sowie 100.000 bzw. 60.000 Euro für das Digitalbudget, was dann letztlich den jeweiligen Schulen zugeordnet würde.

Er informiert auf Seite 49 über den Ergebnisplan für die allgemeinbildenden und Förder-Schulen. Der Landkreis finanziere die Irena-Sendler-Schule und Alfred-Hauser-Schule in der Trägerschaft der Caritas-schulen GmbH mit 50 % des laufenden Aufwands sowie die Herbert-Meder-Schule mit geringem Anteil. Aus allgemeinen Haushaltsmitteln kommen den Schulen ca. 7,5 Mio. Euro zugute.

Der Bereich Gesundheitsdienste sei im Produktbereich 4.1 mit 2,3 Mio. Euro dargestellt. Die Krankenhausumlage von ca. 2 Mio. Euro würde auch ohne Krankenhausführung anfallen.

Im Detail sei ab Seite 55 ff der Ergebnishaushalt der Schulen dargestellt. Herr Miller informiert über die notwendige Neunummerierung aufgrund des geänderten Produkt- und Kontenplanes.

Die Berufsschule Bad Neustadt sei gegenüber den Gymnasien günstig, was mit der Gastschülerquote von ca. 15 % und den damit verbundenen Gastschulbeiträgen begründet sei. Auch bei der Staatlichen Wirtschaftsschule stelle sich der Haushalt wegen den Gastschulbeiträgen positiv dar. Herr Miller bemerkt auch die Bezuschussung der Berufsfachschule für Musik durch die Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.

Der Posten Heimunterbringung beinhalte den Beitrag, den der Landkreis an externe Sachaufwandsträger von Berufsschulen zahlt. Auf bayerische Berufsschüler entfalle ein max. Eigenanteil von 6 Euro.

KR Demar erkundigt sich, ob die Maurer-Lehrlinge Fahrtkosten nach Würzburg bezahlt bekommen. Herr Miller teilt mit, dass bis zur 10. Klasse Schulwegkostenfreiheit bestehe, nach der 10. Klasse werde die Familienbelastungsgrenze von 440 Euro berücksichtigt. Ein entsprechender Antrag sei zu stellen.

Herr Miller geht auf die Kosten für Heimbetreiber für bayerische Schüler ein, die vom Freistaat Bayern bzw. den Herkunftslandkreisen ersetzt würde. Er geht davon aus, dass mit der Einrichtung des Schülerwohnheims weiterhin kostendeckend gearbeitet werden könne.

Die Kosten für Schülerbeförderung an weiterführende Schulen belasten den Kreishaushalt mit 500.000 Euro.

Herr Miller informiert ab Seite 66 über die Posten zur Sicherstellung der Grundversorgung Krankenhaus. Der Betrag von 18.000 Euro sei der voraussichtliche Zuschuss zur Förderung der Hebammen, dieser soll mit einem 10%igen Aufschlag weitergegeben werden. Für jede Geburt im Landkreis erhalte der Landkreis 40 Euro.

Landrat Habermann bemerkt die steigende Tendenz der Hebammentätigkeiten außerhalb des Kreisaals. Er dankt an dieser Stelle der Hebamme Christine Gröschel, die sich dafür eingesetzt habe, dass im Landkreis Hebammen für die Arbeit in den Kliniken gewonnen werden konnten.

Herr Miller erwähnt die Krankenhausumlage mit 1.849.000 Euro. Der Betrag für ambulante Versorgung fließe ausschließlich in das MVZ.

KR Dr. Smolin hält den Missstand bei der Finanzierung der MVZs für nicht vertretbar.

Landrat Habermann stellt fest, dass die öffentlich rechtlich getragenen MVZs alle defizitär arbeiten. Es sei bisher politischer Wille gewesen, die fachärztliche Versorgung nicht nur auf die Kreisstadt zu konzentrieren. Die ortsnahe medizinische stationäre und ambulante Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund. Die Entwicklung bleibe abzuwarten.

Herr Miller sagt, dass die Beträge zu Maßnahmen der Gesundheitspflege das Gesundheitsamt mit seinem überwiegend staatlichen Personal betreffe. Die Sportförderung sei mit ca. 100.000 Euro betitelt.

Herr Miller geht abschließend auf die Übersicht der Investitionstätigkeit für die Schulen ein und erwähnt die Einrichtung einer Photovoltaikanlage auf der Realschule Bad Königshofen. Sonstige Beschaffungen seien bedarfsgerecht nach Absprache mit den Schulen veranschlagt und können vollständig ermöglicht werden.

Auf die Frage von KR Suckfüll zum Schülerwohnheim an der Jakob-Preh-Schule informiert Herr Bötsch über den Planungsstand. Nach Einstiegsgesprächen mit Architekten würden Entwürfe vom Planungsbüro Baur aus Haßfurt in absehbarer Zeit erwartet, der Förderantrag werde dann erarbeitet.

Herr Miller informiert über die eingestellten Restmittel für die Einrichtung in der Berufsschule im Rahmen der Maßnahme zu Industrie 4.0 nach abgeschlossener Installation.

Für das Gymnasium Bad Neustadt seien für den letzten Bauabschnitt 2,5 Mio. Euro plus 2 Mio. Euro für 2020 mit paralleler Förderung vorgesehen. Für das Gymnasium Bad Königshofen laufe die KIPS-Maßnahme an. Die Investition von 5,4 Mio. Euro sei gesplittet in 1,4 Mio. Euro KIP-S (mit Förderung 700.000), berücksichtigt sei mit 38.600 Euro die staatl. Förderung des Glasfaseranschlusses. Der Posten von 4 Mio. Euro sei die mögliche anschließende Generalsanierung (60% Förderung = 2,4 Mio. Euro). Für die Maßnahme Realschule Mellrichstadt seien bisher lediglich 500.000 Euro ausgezahlt.

Der geplante Umbau des angekauften Don-Bosco-Heimes für die FOS/BOS Bad Neustadt/Saale mit veranschlagten 400.000 Euro sei offen. Herr Bötsch hat keine aktuellen Informationen. Man habe einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn bei der Regierung eingereicht.

Herr Miller teilt mit, dass die Planungskosten für die Holzbildhauerschule Bischofsheim über Restmittel erfolgen solle. Man plane mit 3 Mio. Euro für die Umsetzung im Jahr 2020. Landrat Habermann berichtet ergänzend über positive Abstimmungsgespräche mit dem Kultusministerium (für Holzbildhauerschule), dem Landwirtschaftsministerium (für Landwirtschaftsschule) und der Stadt Bischofsheim.

Herr Miller erklärt zur Berufsfachschule für Musik, dass die 900.000 Euro das Haus der Schlaginstrumente sowie Planungskosten für den Neubau betreffe, der in Kürze beginne. Der Bezirk Unterfranken beteilige sich jährlich mit 200.000 Euro an der Neubaumaßnahme.

Herr Bötsch sagt, dass die erste Ausschreibung laufe und die Submission für die Bohrpfahlgründung anstehe. Die Finanzierung stehe in Bad Königshofen für beide Maßnahmen.

Herr Miller verweist auf die Gesamt-Ausgabesumme für den Bereich Schulen von 10 Mio. Euro (2 Mio. Euro, 8 Mio. Euro Restmittel) und auf 4,2 Mio. Euro Staatszuschuss.

Landrat Habermann dankt Herrn Miller für die gute und übersichtliche Darstellung.

Auf die Frage von KR Finger zum Posten von 100.000 Euro Sportförderung teilt Herr Mittel mit, dass der Landkreis ein Leader-Projekt zur Weiterentwicklung der Ski-Sprungschanze Haselbach unterstütze. Landrat Habermann ergänzt, dass das Projekt in Abstimmung mit der Stadt Bischofsheim und den beteiligten Vereinen die elektrische Erschließung im Schanzenbereich insgesamt beinhalte und der ganze Landkreis davon profitiere.

KR Kihn geht auf den Antrag zur Förderung der Schwimmfähigkeit ein. Für die Diskussion im Kreistag sei als Grundlage eine Bedarfs- und Nutzungsanalyse der Schulen und Vereine wünschenswert. Landrat Habermann teilt mit, dass der Antrag bezogen auf die Rechtsgrundlage im anschließenden Ausschuss für Jugendhilfe und soziale Angelegenheiten besprochen werde. Der Landkreis Miltenberg habe seine Erfahrungen und eine Förder-Richtlinie in dieser Angelegenheit zur Verfügung gestellt. Das Thema werde unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen für die anstehende Haushaltssitzung des Kreistags vorbereitet. Der Antrag sei inhaltlich grundsätzlich begrüßenswert. Zu berücksichtigen sei der Zuständigkeit für die Einrichtung und Unterhaltung von Schwimmbädern bei den Kommunen. KRin Richter unterstreicht die Notwendigkeit des Antrags und wünscht sich, dass zum Beispiel im Rahmen eines Symposiums erörtert werde, was für Kinder und Jugendliche insgesamt wichtig wäre und was der Landkreis in diesem Zusammenhang zu bieten habe.

Herr Miller teilt mit, dass der Haushaltsplan übergangsweise nur im LIS zugänglich war und nun auch in Session zur Verfügung steht. Landrat Habermann bittet innerhalb der Fraktionen um Klärung, ob Bedarf an einer Schulung zum Umgang mit Session vorhanden sei.

KR Dr. Smolin beantragt, die Haushaltsansätze der Hauptproduktbereiche 2 und 4 getrennt zu beschließen.

BESCHLUSS

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltsansätze des Hauptproduktbereiches 2 (auszugsweise) des Haushaltsplanes 2019, soweit sie in die Zuständigkeit dieses Ausschusses fallen, wie vorgetragen anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|----------------------|----|
| Anwesend | 10 |
| Dafür | 10 |
| Dagegen | 0 |
| Persönlich beteiligt | |

Der Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltsansätze des Hauptproduktbereiches 4 (auszugsweise) des Haushaltsplanes 2019, soweit sie in die Zuständigkeit dieses Ausschusses fallen, wie vorgetragen anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|----------------------|----|
| Anwesend | 10 |
| Dafür | 9 |
| Dagegen | 1 |
| Persönlich beteiligt | |

2 Verschiedenes

Die Förderprogramme zur Digitalisierung der Schulen werden im TOP 1 behandelt.

Zum TOP „Verschiedenes“ gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Mit Dankesworten schließt Landrat Thomas Habermann um 16:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Gesundheit.

Thomas Habermann
Landrat

Ilona Sauer
Schriftführung